

Ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2021

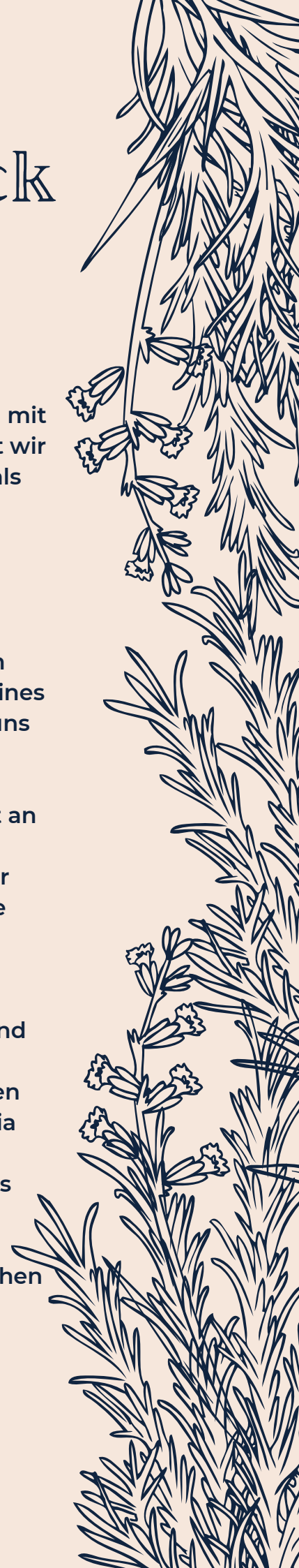
Im JANUAR stand unser Notartermin an und all die Formalitäten mit Registergericht und Finanzamt mussten geregelt werden, damit wir auch ganz offiziell ins Vereinsregister eingetragen wurden und als gemeinnütziger Verein gelten. Banktermine, Buchhaltung, die ersten Spendenbescheinigungen – das neue Jahr brachte viele Orga-Dinge mit sich.

Im FEBRUAR kam der Kontakt mit Vanessa Bell und Maria Schrammen zustande und wir wurden Partner der wundervollen „Ja heißt Ja“-Petition. Die Entwicklung einer Konsenskultur ist eines der drei Themenschwerpunkte unserer Vereinsarbeit und liegt uns besonders am Herzen.

Im MÄRZ haben wir einen Projektantrag für ein Konsens-Projekt an Schulen ausgearbeitet und haben uns auf die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten gemacht. Außerdem beteiligten wir uns an der SpeakUp-Kampagne des Frauennotruf Münchens, die mittlerweile zahlreiche Preise gewonnen hat. Nina bekam außerdem eine Zusage für ein Stipendium von ifa.

Im APRIL haben wir unseren allerersten Newsletter verschickt und seitdem sind neun Ausgaben von unserem „Stand der Dinge“ erschienen. Mittlerweile haben wir 120 Abonnent*innen und jeden Monat kommen neue dazu. Außerdem sind dank der lieben Maria unsere Social Media-Kanäle online gegangen. Sie hat ein tolles Konzept entwickelt und alles für uns aufgebaut. Ein riesengroßes Dankeschön an dich, Maria!

Aufgrund des Aufnahmeantrags auf Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband mussten wir leider eine Satzungsänderung durchführen, die mit viel Organisationsaufwand verbunden war, aber nach langem Hin und Her – ebenso wie die Aufnahme im Paritätischen – doch noch von Erfolg gekrönt war.



Im MAI fand unsere allererste Jahresmitgliederversammlung statt! Wir haben die Satzungsänderung beschlossen, den Finanzbericht vorgestellt und durften Vanessa Bell als neue Aufsichtsrätin bei uns im Verein willkommen heißen! Außerdem hatte Nina die Gelegenheit, unsere Konsens-Kampagne bei einem Treffen des AK Feminismus der Grünen in München vorzustellen, bei dem auch Katha Schulze, die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag, anwesend war, und es gab ein Treffen des Bayerischen Schöff*innenverbands, zu dem Nina und ihr ehemaliger Anwalt und stellvertretender Vorsitzender unseres Aufsichtsrats, Reinhard Köppe, eingeladen waren, um den Schöff*innen aufzuzeigen, mit welchen Hürden und Schwierigkeiten insbesondere Betroffene von sexualisierter Gewalt in unserem Justizsystem konfrontiert sind.

Im JUNI hatten wir einen Termin mit Darius Kamadeva, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der VielRespektStiftung in Essen, die möglicherweise unser Konsens-Schulprojekt finanzieren werden. Außerdem startete das ifa-Stipendium mit den ersten Online-Veranstaltungen und wir konnten ein kleines Social Media-Team aus ehrenamtlichen Unterstützerinnen aufbauen.

Im JULI fand zum allerersten Mal Präventionsarbeit in einer Schule in einer 9. Klasse des Münchner Adolf-Weber-Gymnasiums statt, für das wir viel positives Feedback von der Klasse bekommen haben. Außerdem fand ein Termin mit der Hauptkriminalkommissarin Esther Papp statt, die bei der Münchner Polizei als Beauftragte für Kriminalitätsoffer im Kommissariat 105 für Prävention und Opferschutz tätig ist.

Im AUGUST begann der Teil des Stipendiums, in dem Nina knapp drei Monate in Marokko verbrachte, um sich dort vor Ort mit Organisationen auszutauschen, die auch gegen sexualisierte Gewalt kämpfen.

Im SEPTEMBER starteten wir gemeinsam mit unserem Vereinsmitglied Jorinde Wiese und mit Bianca Gröbner, die zusammen die Initiative seidLAUT gegründet haben, eine Petition mit einem offenen Brief an die Redaktion von FOCUS Online, nachdem dort ein Artikel veröffentlicht wurde, in dem schlimmste Vergewaltigungsmythen und Lügen über den Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt verbreitet wurden. Außerdem reichten wir mit anwaltlicher Unterstützung eine Beschwerde beim Deutschen Presserat ein.



Im OKTOBER begann unsere erste offizielle ehrenamtliche Mitarbeiterin, unser Vereinsmitglied Jasmin Mühlberger, mit ihrer Tätigkeit bei uns und wir sind so froh, dass sie uns unterstützt. Gemeinsam arbeiten wir gerade unter anderem an den Themen Akutversorgung nach Vergewaltigungen, Fördermittelakquise und der Aktualisierung unserer Website. Tausend Dank, wir wissen deine Arbeit sehr zu schätzen, Jasmin!

Im NOVEMBER haben wir Unterstützung von dem Berliner Start-Up und Kondomhersteller Einhorn erhalten, die uns 500 Karten mit Kondomen zur Verfügung gestellt haben, mit der wir die „Ja heißt Ja“-Petition promoten konnten. Diese Karten und unsere neuen Flyer zur Petition haben Nina und unser Gründungsmitglied Ivana Bosnjak an der Demo anlässlich des 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, in München verteilt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Ivana für die Unterstützung auf der Demo und bei unserem Vereinsmitglied Maria Selmansberger-Krier für die Gestaltung dieses schönen Flyers bedanken.

Im DEZEMBER, genaugenommen am 12.12.2021, war der erste Geburtstag von KO e.V. Das haben wir sehr gefeiert und allen Mitgliedern eine kleine Karte geschickt. Wir sind mittlerweile fast 60 Mitglieder und es gibt zusätzlich noch vier Leute, die uns monatlich oder jährlich finanziell unterstützen. Außerdem dürfen wir jetzt auch unser Vereinsmitglied Bianca Stawicki, die davor auch schon Teil unseres Social Media-Teams war, als unsere zweite ehrenamtliche Mitarbeiterin willkommen heißen. Das schönste Geburtstagsgeschenk war für uns der Erfolg unserer Petition gegen den FOCUS Online-Artikel! Die Redaktion nahm deutlich Stellung, entschuldigte sich ausdrücklich und gab Nina die Möglichkeit, zu den äußerst problematischen Aussagen im Artikel Stellung zu beziehen und diese inhaltlich zu korrigieren.

Zum Abschluss möchten uns von ganzem Herzen bei unserem Gründungsmitglied Andreas Gregor bedanken, der nicht nur in ehrenamtlicher Arbeit unsere wundervolle Website (für die wir bisher nur das allerbeste Feedback bekommen haben), Visitenkarten und Pressefotos von Nina gemacht hat, sondern uns auf so vielen Ebenen unterstützt und zur Seite steht. Vielen lieben Dank, Andreas!

Dann bleibt uns jetzt nur noch zu sagen: Von Herzen danke an euch alle – ihr macht diese Arbeit überhaupt erst möglich!
Auf ein tolles und erfolgreiches 2022!

